

0848

HOMILIE AM GRÜNDONNERSTAG

Priester (Ev.) Friedrich Hütz
Köln, 1940

Ep. 1. Korinther 11, 17 – 34; Ev. Johannes 13

Geliebte in dem HErrn!

Der Gründonnerstag ist der Tag, an welchem wir der Einsetzung des heiligen Abendmahles durch den HErrn gedenken. Unser Evangelium und die Epistel führen uns in den Obersaal zu Jerusalem, wo sich Jesus mit Seinen Jüngern versammelt hatte, um das Passahmahl mit ihnen zu halten. Als Er sich nieder setzte und die Apostel mit Ihm, sprach Er: „Mich hat herzlich verlangt, dies Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn Ich leide.“

Seine Arbeit auf Erden ging ihrem Ende entgegen. Er hatte Seinen Vater verklärt auf Erden und vollendet das Werk, das Ihm der Vater gegeben hatte. Er hatte den Namen Seines Vaters vor Seinen Jüngern kund getan, und nun war Er nur noch eine kleine Weile bei ihnen. Ehe Er hinabstieg in die Tiefen der Leiden und in die Bitterkeit des Todes, wo Er das blutige Opfer für die Sünden der Welt darbringen

HOMILIE AM GRÜNDONNERSTAG

PRIESTER (EV.) FRIEDRICH HÜTZ
KÖLN, 1940

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / H0019

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Seite 2

wollte, da war es Ihm Sein herzliches Verlangen, noch einmal ungestört und im Frieden mit Seinen Jüngern zusammenzusein. Wie Er hatte geliebt die Seinen, so liebte Er sie bis ans Ende, trotz Verrat, Flucht und Verleugnung. Ja, die schwersten Stunden offenbarten am meisten Seine Liebe. Lasst uns beim Anblick und in der Betrachtung Seiner Liebe Kraft und Erquickung finden, wenn wir Wege der Prüfung gehen müssen.

Jesus hielt an diesem Abend mit Seinen Jüngern das Passahmahl. Sie aßen das Osterlamm, wie Gott es befohlen hatte in jener Nacht, als Er Israel aus der Ägypter Hand errettete durch mächtige Hand und große Taten. Sie aßen es mit ungesäuertem Brot und mit bitteren Kräutern. Ihn hatte herzlich verlangt, dies Abendmahl mit Seinen Jüngern zu halten, ehe Er in die Leiden ging.

War das Passahlamm nicht ein Hinweis auf Ihn, der gekommen war als das wahre Lamm Gottes, das Sein Blut vergießen sollte zum Opfer und zur Versöhnung für die Sünden der ganzen Welt? War nicht alles, was da verrichtet wurde, ein Vorbild auf Ihn? Er war das Lamm ohne Fehler. Er war das wahrhaftige Brot vom Himmel gekommen, das da gibt der Welt das Leben.

Und die bitteren Kräuter, mit denen das Passahlamm musste gegessen werden, - wiesen sie nicht hin auf Sein bitteres Leiden und Sterben? Ja, die gewaltige Stunde war gekommen, wo in dem Ratschluss Gottes die Opfer und Vorbilder des Alten Bundes ihre Wesenheit und Erfüllung finden sollten in dem Opfer des Sohnes Gottes. Diese Stunde war da, und es konnte sie nur einer erfassen, das war Jesus Christus selbst. Ja, im vollen Sinne war das Wahrheit, was Jesus zu Petrus sagte: „Was Ich jetzt tue, weißt du nicht, du wirst es aber hernach erfahren.“

An diesem Abend setzte der HErr das heilige Abendmahl ein. Ein wunderbarer Vorgang vollzog sich da vor den Augen der beobachtenden Jünger. Jesus nahm von dem ungesäuerten Brot, dankte, brach es und gab es Seinen Jüngern und sprach: „Nehmet, esset, das ist Mein Leib, der für euch gebrochen wird, solches tut zu Meinem Gedächtnis.“ Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: „Dieser Kelch ist das neue Testament in Meinem Blute: Solches tut, sooft ihr es trinket, zu Meinem Gedächtnis.“ Das war die heilige Stunde, wo Er das heilige Abendmahl einsetzte, und Seinen Jüngern solchen Brauch mit den Worten: „Solches tut zu Meinem Gedächtnis!“ befohlen hat.

„Das ist Mein Leib", so sagte Er, als Er das Brot brach. „Dieser Kelch ist das neue Testament in Meinem Blut", so sprach Er, als Er ihnen den Kelch gab. Da vollzog Er das geistliche Wunder, dass eine natürliche Speise zur himmlischen Speise wurde. Da gab Er Seinen Jüngern das Sakrament Seines Leibes und Blutes zu essen und zu trinken. Und die Jünger nahmen es hin in kindlichem Glauben. Sie hatten geglaubt und erkannt, dass Christus war der Sohn des lebendigen Gottes, darum waren ihnen Seine Worte Wahrheit.

Und jede Feier der heiligen Eucharistie richten wir aus im Gehorsam gegen Sein Gebot und gemäß Seinem Willen. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Das wollen wir immer dankbar im Herzen haben als des HErrn Wort.

Amen.